

Hierfür müssen sie begeistert werden, und in den LPG und VEG sind mehr Voraussetzungen zu schaffen, damit sie richtig eingesetzt werden können. Das ist unbedingt erforderlich, so stellen wir heraus, um alle Bestell-, Pflege- und Erntearbeiten in hoher Qualität und zu den agrotechnisch günstigsten Terminen zu erledigen. Daran haben die Genossenschaftsbäuerinnen selbst ein Interesse, sind es doch auch ihre Grundmittel mit, die es noch besser für einen hohen Ertragszuwachs auszulasten gilt. Und nicht zuletzt ist es eine politisch-moralische Aufgabe, es den Bäuerinnen zu ermöglichen, die modernen Produktionsmittel zu beherrschen. Die Kreisleitung hilft den Grundorganisationen, diese Argumente und Begründungen in der politischen Arbeit überzeugend darzulegen. Gute Beispiele, wie die Frauen in die Lenkung und Leitung des einheitlichen Reproduktionsprozesses, die weitere Entwicklung der Kooperation einbezogen und wie die Frauen an ihrem Arbeitsplatz gefördert werden, verallgemeinert das Sekretariat ständig. In der LPG (P) Grambow meistern seit Jahren zahlreiche Bäuerinnen die moderne Technik. In der diesjährigen Ernte steuerten wiederum 8 Frauen einen Mähdrescher. Sie erreichten hervorragende Ergebnisse. Im kooperativen Kartoffellagerhaus wird die mobile Technik vorwiegend von Frauen bedient. 5 wichtige Produktionsabschnitte werden von Bäuerinnen geleitet. Für die Grundorganisation ist die politische Arbeit mit den Bäuerinnen ein fester Bestandteil ihrer Führungstätigkeit. Kontinuierlich wirken die Genossen darauf ein, daß vom Vorstand alle ideologischen, betriebswirtschaftlichen und sozialen Voraussetzungen geschaffen werden, um die Bäuerinnen entsprechend ihrer politischen und fachlichen Qualifikation in der LPG einzusetzen. Unter Parteikontrolle steht, und das ist auch im Kampfprogramm festgelegt, daß bei notwendigen personellen Veränderungen die Frauenarbeitsplätze auf der Technik wieder von Frauen besetzt werden.

- **Im Kreis Pasewatk arbeiten vor» den berufstätigen Frauen 21 Prozent in der sozialistischen Landwirtschaft., Das sind 35,4 Prozent aller Beschäftigten dieses Bereiches.**
- **86,3 Prozent der Genossenschaftsbäuerinnen haben eine Berufsausbildung. 9,1 Prozent verfügen über einen Hoch- oder Fachschulabschluß.**
- **27,7 Prozent aller Leitungsfunktionen in den LPG und VEG werden von den Frauen ausgeübt. 3 Bäuerinnen sind LPG-Vorsitzende.**
- **In den LPG-Vorständen arbeiten 31,2 Prozent der Frauen mit. In den Kooperationsräten sind sie mit 23,8 Prozent und in Räten für Land- und Nahrungsgüterwirtschaft mit 23,3 Prozent vertreten.**
- **43,8 Prozent der örtlichen Volksvertreter in den Gemeinden sind Frauen.**
- **Der Anteil der Frauen an der Zahl der Parteimitglieder in den Grundorganisationen im Bereich der Landwirtschaft beträgt 30,9 Prozent. 9 Genossinnen üben die Funktion eines Parteisekretärs aus.**

Für die Kreisleitung und ihr Sekretariat ergibt sich die Aufgabe, die Parteiorganisationen und die Genossen in den Vorständen besser zu befähigen, daß sie ihre politische Verantwortung für die gleichberechtigte Entwicklung der Bäuerinnen, für ihren Ein-

Leserbriefe

Potenzen für den Leistungszuwachs zu nutzen. Dazu zählen die entscheidende Verbesserung des Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis, die schnellere Wirksamkeit von Ergebnissen aus Wissenschaft und Technik, die Realisierung des unseren Betrieb übertragenden Parteitagsobjektes, der Überleitung des Kleinrollers KR 52 in die Produktion.

Zur Popularisierung guter Erfahrungen und hervorragender Initiativen von Schrittmacherkollektiven unseres Betriebes nutzen wir alle Formen und Möglichkeiten einer offensiven politisch-ideologischen Arbeit. Die zum Beispiel von der Jugendbrigade „F.

Sattler“ aus der Motorennestmontage ergriffene Initiative, die auf die Null-Fehler-Produktion gerichtet ist, steht im Mittelpunkt eines in der Betriebszeitung „Der Schrittmacher“ öffentlich geführten Erfahrungsaustausches zur Verbesserung der Qualität. Die Jugendlichen der Brigade stellten sich das Ziel, täglich 900 Motoren zu produzieren. Sie drückten gegenüber den Vorabteilungen die Erwartung aus, daß alle Zulieferteile termin- und qualitätsgerecht bereitgestellt werden. Sie, die selbst höchste Qualitätsansprüche an ihre eigene Arbeit stellen, die alle den Kampf um den Titel „Qualitätsarbeiter“ und um die Null-Fehler-

Produktion führen, erklären gleichzeitig: „Alle Norm- und Kaufteile, die nicht den technologischen Anforderungen entsprechen, werden wir erfassen und an den Verursacher zurückgeben. Qualitätsmängel, die wir selbst verursacht haben, arbeiten wir unentgeltlich nach.“

Diese offensive Haltung der Mitglieder der Jugendbrigade zur Erfüllung ihrer Aufgaben ist nun zur Sache aller Kollektive zu machen.

Gerhard Meusel
Parteisekretär im VEB Fahrzeug und
Jagdmaschinenwerk
„Ernst Thälmann“ Suhl